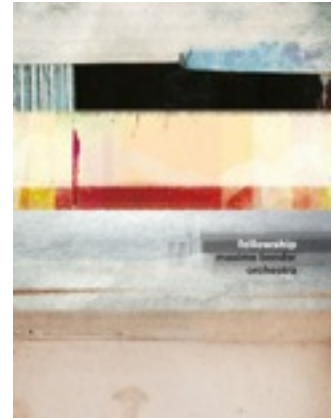


Artist: Maxime Bender Orchestra
title: Fellowship
format: CD
label: JazzSick Records
catalogue-no: 5070 JS
release date: March 28th, 2014
distribution: InAkustik, ESC Medien

**Maxime Bender Orchestra****musicians:**

Christoph Möckel (alto sax/flute) Malte Dürrschnabel (alto sax/flute/clarinet)
Maximilian Jagow (sax tenor / clarinet) Sebastian Degen (sax tenor / flute)
Heiko Bidmon (bariton sax/ bass clarinet/clarinet)
Tim Daemen (trombone) Max von Einem (trombone)
Felix Fromm (trombone) Tobias Wember (trombone)
Matthias Schuller (trombone) Jan Schreiner (basstrombone)
Christoph Moschberger (trumpet/flugelhorn) Matthias Knoop (trumpet/flugelhorn)
Volker Deglmann (trumpet/flugelhorn) Menzel Mutzke (trumpet/flugelhorn)
Lennart Schnitzler (trumpet/flugelhorn) Christian Winninghof (trumpet/flugelhorn)
Riaz Khabirpour (guitare) Sebastian Sternal (piano) Pablo Held (piano)
Markus Braun (contrebasse) Silvio Morger (drums)
Jonas Burgwinkel (drums) Lukas Meile (percussion) Filippa Gojo (vocals)

guests:

Donny McCaslin (tenor sax) (on Atibaia & Emanon) Frederik Köster (trumpet/flugelhorn) (on Atibaia)
Marshall Gilkes (trombone) (on Poses)
Tobias Christl (vocals) (on Poses) Kathrin Scheer (vocals) (on Poses)
Maxime Bender (lead, compositions/arrangements)

MAXIME BENDER ORCHESTRA - FELLOWSHIP

1. Naraka 12:58
 2. Atibaia 15:35
 3. Fellowship 07:26
 4. Emanon 12:17
 5. Poses 07:32
- total length: 56:06 min

Produced by Maxime Bender
Executive producer: Philipp van Endert
Recorded in November 2010 at Topaz Studio Cologne by Reinhard Kobialka and December 2010 at Systems Two Studio New York City by Rich Lamb.
Mixed & Mastered in January 2011 at Topaz Studio Cologne by Reinhard Kobialka.

<http://www.jazzsick.com>
<http://www.maximebender.com>

PROMOTIONKONTAKT:

popup-records | Arne Thamer | arne@popup-records.de | 0049 (0)40 31991616 -11

Das **Maxime Bender Orchestra** ist ein einzigartiges neues Projekt des in Luxemburg lebenden Saxophonisten und Komponisten Maxime Bender. Die gesamte Big Band nahm ihre neue CD im November und Dezember 2010 im Topaz Studios in Köln sowie den Systems two Studios in New York auf.

Benders eigene Kompositionen, die speziell für das Projekt geschrieben wurden, basieren zum Großteil auf einem zeitgemäßen Big Band Sound. Gleichzeitig werden auf dezente Weise zeitlose,

klassische Jazzelemente eingearbeitet, die seit mehr als einem halben Jahrhundert den Kern von Big Band Sound- und Struktur ausmachen.
Die an den Aufnahmen beteiligten Musiker gehören zu den Besten der internationalen zeitgenössischen Jazz-Szene:

Donny McCaslin (Grammy nominiert 2004 & 2013 / Downbeat Award 2008) Frederik Köster (Gewinner des ECHO 2010/ WDR PREIS 2010 und DEUTSCHER JAZZ PREIS 2010) Sebastian Sternal (Martial Solal Preis Finalist / WDR PREIS 2008/ ECHO 2013) Jonas Burgwinkel (WDR PREIS 2009/ ECHO 2012) und Marshall Gilkes, um nur ein paar zu nennen.

Das Komponieren und Arrangieren waren immer im Zentrum von Benders musikalischer Arbeit. Ähnlich dem experimentellen Ansatz, den er mit seinem Quartett und anderen Ensembles wählte und bei dem er fortwährend stilistische Grenzen dehnte, nutzte er die Big Band Formel als Raum für die Suche nach neuen Strukturen, Sounds und rhythmischer Komplexität. Während er gleichzeitig seinem Hintergrund des traditionellen Jazz und Big Band Sounds treu blieb, hat Maxime Bender mit Hilfe seiner Mitmusiker ein modernes Opus orchestraler Big Band Musik geschaffen.

Tracklist:

Naraka :

Nakara ist Sanskrit und bedeutet Unterwelt. Nakara ist ein Ort der Qual, die Hölle. Das Stück ist in drei unterschiedlichen Teilen geschrieben. Der erste Teil ist eine Einführung in das Hauptthema des Songs. Der lange Weg nach Naraka. Der zweite Teil folgt einer neuen Stimmung und öffnet einen großen Raum für ein Gitarrensolo von Riaz Khabirpour. Jetzt tauchen wir mehr und mehr in die Welt von Naraka ein. Wir treten in den dritten Teil mit einem Sopran-Saxophonsolo in der rhythmischen Modulation 12/4 ein. Von Christoph Möckel gespielt ist dieser Teil die Klimax des Songs, mit dem wir uns jetzt völlig in Narkaka befinden. Der Song endet mit der Rückkehr zum ersten Thema, das sich langsam aber stetig zum Ende des Soprano Solos aufbaut.

Atibaia:

Atibaia ist eine brasilianische Stadt nahe Sao Paulo, in der Maxime im Alter von 16 etwas Zeit verbringen konnte. Der Song symbolisiert die Schönheit der brasilianischen Natur. Geschrieben im 5/4 Takt, stellt er zwei Gäste vor: Im ersten Teil spielt Frederik Köster ein wunderschönes Solo auf dem Flügelhorn. Der US-amerikanische Tenor-Saxophonspieler Donny McCaslin spielt ein lang phrasiertes, energetisches Solo über einen zweiten Teil, der neue rhythmische Elemente mit lyrischen Elementen des ersten Teils kombiniert. In der Coda hören wir den Percussion-Spieler Lukas Meile am südamerikanischen Instrument Cajon

Fellowship:

Der Titel basiert auf einem Blues in Moll. Das einzige Swing-Stück des Albums ist mit Spaß gespielt und gradeheraus, genau darum geht es bei Kameradschaft. Zu Hören sind auf dem Stück der Trompeter Menzel Mutzke und Pianist Sebastian Sternal.

Emanon:

Emanon wurde ursprünglich für eine kleine Kombo geschrieben. Hier hören wir ein längeres und anspruchsvolleres Arrangement, mit dem Trompeter Menzel Mutzke und Tenor-Spieler Donny McCaslin auf einer 6/4 Form (die in 4/4 & 2/4 gezählt werden kann). Die Stimmung und Farbe ändert sich plötzlich und wird zu einem 7/4 mit einem reinen Piano-Solo von Pablo Held bevor es zum Hauptthema zurückkehrt und mit einem Saxophon-Solo endet.

Poses:

Ist ein Stück von Rufus Wainwright, einer von Maxime's liebsten Singer/Songwritern. Rufus ist ein absoluter Vorreiter der melodischen, modernen Singer/Songwriter. Im Arrangement seines bekannten Stückes ‚Poses‘ kombiniert Maxime Jazz-Elemente mit der Originalstruktur- und Form des Songs. Gäste auf der Aufnahme sind der deutsche Sänger Tobias Christl und Kathrin Scheer. Ein sehr lyrisches Solo von US-Posaunenspieler Marshall Gilkes.